

1. Eigene Erfahrungen	1
2. Die hochschulische Ausbildung in Pädagogik: Defizite und neue Ansätze	6
2.1. Das Theorie-Praxis-Problem als ungelöste Aufgabe	6
2.1.1. Zur Kritik am Theorie-Praxis-Bezug in der Ausbildung	6
2.1.2. Das Theorie-Praxis-Problem in der geisteswissenschaftlichen Pädagogik	11
2.1.2.1. Dilthey: Die Begründung der gei- steswissenschaftlichen Methodolo- gie als Ausgangspunkt für das Theorie-Praxis-Problem	12
2.1.2.2. E. Weniger: Weiterführung des Theorie-Praxis-Problems	15
2.1.2.3. Abschließende Betrachtungen zum Theorie-Praxis-Problem in der geisteswissenschaftlichen Pädagogik	17
2.1.3. Das Theorie-Praxis-Problem in der empirischen Erziehungswissenschaft	18
2.1.4. Das Theorie-Praxis-Problem in der kritischen Erziehungswissenschaft	21
2.1.5. Perspektiven aus dem Theorie-Praxis-Problem	23
2.2. Zur Persönlichkeitsentwicklung in einer pädagogischen Ausbildung	25
2.2.1. Forschungs- und Ausbildungswege in der Psychoanalyse	25
2.2.1.1. Herleitung aus der psychoanalyti- schen Forschung: Die "eigene" Per- son als Ausgangspunkt pädagogischer Forschung	25
2.2.1.2. Herleitung aus der psychoanalyti- schen Ausbildung: Die "eigene" Per- son als Ausgangspunkt pädagogischer Qualifizierung	30
2.2.1.3. Der Forschungsweg in der Psychoanalyse	31
2.2.1.4. Der Ausbildungsweg in der Psychoanalyse	34
2.2.1.5. Die Psychoanalyse als selbst- reflexive Wissenschaft	35
2.2.2. Neue Ansätze in der Pädagogik	38
2.2.2.1. Pädagogik als selbstreflexive Wissenschaft	38
2.2.2.2. Persönlichkeitsbezogene pädagogi- sche Qualifizierung zwischen selbst- reflexiver Forschung und Tiefen- hermeneutik	45
2.2.2.3. Perspektiven: Eine persönlichkeits- bezogene pädagogische Qualifizierung	48

2.3. Ansätze für eine hochschulische Ausbildung zum Gruppenleiter	50
2.3.1. Gruppenleiten als pädagogische Grundqualifikation	50
2.3.2. Gruppenleiterausbildungen außerhalb der Hochschulen	53
2.3.3. Außerhochschulische Ausbildungsangebote und die Entwicklung hochschulischer Qualifizierungen	59
2.3.4. Perspektiven für eine hochschulische Qualifizierung zum Leiten von Gruppen	63
2.4. Neue Lernstrukturen in der hochschulischen Ausbildung zum Gruppenleiter	64
2.4.1. Herkömmliche Lernverfahren in Hochschulseminaren	64
2.4.2. Probleme der Einführung neuer Lernverfahren	67
2.4.3. Perspektiven für eine hochschulische Qualifizierung zum Leiten von Gruppen	70
2.5. Zwischenergebnisse	71
3. Drei grundsätzliche Bedingungen für eine hochschulische Qualifizierung zum Gruppenleiten	74
3.1. Die Entwicklung der Persönlichkeit und die Qualifizierung zum Gruppenleiten	74
3.2. Die Teilnahme am Gruppenprozeß und die Qualifizierung zum Gruppenleiten	77
3.3. Die Qualifizierung zum Gruppenleiter als pädagogische Qualifizierung	80
4. Forschungsansätze für eine pädagogische Qualifizierung unter dem Primat der Persönlichkeitsentwicklung	82
4.1. Pädagogik als "praktische Wissenschaft" und die Entwicklung der Persönlichkeit	82
4.2. Forschungsergebnisse zur Entwicklung einer pädagogischen Persönlichkeit	86
4.3. Konkretisierung der Fragestellung dieser Arbeit	92

5. Stufen des Projekts	94
5.1. Selbstbetroffenheit	94
5.2. Wissenschaftliche Zuordnung des Projektentwurfs	97
5.3. Projektplanung	99
5.4. Projektvorbereitung	103
5.5. Projektdurchführung	106
5.6. Materialien für die Projektauswertung	116
5.7. Methodologische Grundsätze der Projektauswertung	120
6. Elemente einer Qualifizierung zum Gruppenleiter	129
6.1. Die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit	129
6.1.1. Der subjektive Bezug: Die Entdeckung der eigenen Persönlichkeit als Lernmedium	129
6.1.2. Der interaktionale Bezug: Die Projektgruppe als Erfahrungsfeld für die Entwicklung der Persönlichkeit	137
6.1.3. Der biographische Bezug: Die Entwicklung der Persönlichkeit im Lebensgeschichtlichen Bezug	142
6.1.4. Der situative Bezug: Die Entwicklung der Persönlichkeit durch die Bearbeitung von "Lernhemmungen"	144
6.1.5. Der institutionelle Bezug: Die Hochschule als Ort pädagogischer Qualifizierung	153
6.1.6. Der anthropologische Bezug: Die pädagogische Qualifizierung auf dem Weg vom Schüler zum Studenten	156
6.1.7. Zusammenfassung: Die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit als Element einer pädagogischen Qualifizierung	160
6.2. Die Entwicklung persönlichkeitsbezogenen Lernens	162
6.2.1. Studentische Lernhaltungen	162
6.2.2. Die Entwicklung neuer Beteiligungsformen durch die Teilnahme in der Gruppe	165
6.2.3. Einüben neuer Beteiligungsformen	168
6.2.4. Die selbstreflexive Bearbeitung des Beteiligungsproblems in der Gruppe	177
6.2.5. Zusammenfassung: Die Entwicklung neuer Beteiligungsformen als Element einer pädagogischen Qualifizierung	183

	Seite
6.3. Die Arbeit an Übertragungen und Projektionen als Element einer Qualifizierung zum Gruppenleiter	185
6.3.1. Übertragungen und Projektionen in der pädagogischen Arbeit	185
6.3.2. Die Bearbeitung von Übertragungsproblemen in der Projektgruppe	189
6.3.3. Zusammenfassung: Die Bearbeitung von Übertragungen und Projektionen als Element einer pädagogischen Qualifizierung	196
7. Die Eigenverantwortlichkeit des Studenten für seine Qualifizierung zum Gruppenleiter	199
7.1. Die Notwendigkeit einer aktiven Gestaltung der eigenen Qualifizierung	199
7.2. Phasen der Entwicklung eigenverantwortlicher Qualifizierung	200
7.3. Zusammenfassung: Der Weg zu einer eigenverantwortlichen Qualifizierung	205
8. Phasen der Qualifizierung zum Leiten von Gruppen	207
8.1. Qualifizierung durch Teilnahme	207
8.2. Qualifizierung durch Anleitung	210
8.2.1. Die Erprobungsphase	210
8.2.2. Die Übungsphase	219
8.2.3. Der Erwerb der Handlungssicherheit im Leiten von Gruppen	232
8.3. Qualifizierung durch Supervision	235
8.4. Qualifizierung durch Reflexion	238
9. Ergebnisse dieser Arbeit	241
10. Konzept einer hochschulischen Ausbildung zum Gruppenleiter	253
Literaturverzeichnis	259